

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

4.9.1820 (Nr. 246)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 246.

Montag, den 4. Sept.

1820.

Baden. (Ständeversammlung. Freiburg. Philippsburg.) — Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 21. Sitz. am 17. Aug.) — Frankreich. — Italien. (Neapel.) — Oestreich. — Spanien.

## Baden.

Karlsruhe, den 3. Sept. Die zweite Kammer hielt heute ihre letzte Sitzung. Der Präsident verlas die Beitrittserklärungen der ersten Kammer zu dem Staatsbudget und dem Budget der Amortisationskasse. Der Deputirte Winter von Karlsruhe erstattete hierauf Bericht über den vom Freiherrn von Wessenberg in der ersten Kammer gemachten Antrag auf Errichtung einer Generalanstalt für Taubstumme. Der verewigte Karl Friedrich, dem nichts fremd blieb, was die Leiden der Menschheit mildern und Segen verbreiten konnte, hatte bereits im J. 1783 in Karlsruhe ein solches Institut errichtet, welches dem in jeder Hinsicht achtungswerthen, verstorbenen Oberbibliothekar Hemeling, als Lehrer und Aufseher, anvertraut war. Ein Schüler Hemelings, der seine Kenntnisse unter Sicard in Paris ausbildete, setzt noch jetzt die Anstalt im Kleinen und mit Erfolg fort; zwei andere ähnliche sind, von der Regierung unterstützt, in Staufen und Bruchsal entstanden, und die erstere soll jetzt nach Freiburg verlegt werden. Unstreitig hat niemand gerechtere Ansprüche auf die Hülfe der bürgerlichen Gesellschaft, als der Unglückliche, dem die Natur selbst den Zugang zu den edelsten Gütern des Lebens, zur sittlichen und geistigen Kultur verschlossen. Es handelt sich hier nicht etwa darum, den Dürftigen einige Subsistenz zu verschaffen, sondern dem Menschen die Hand zu bieten, daß er Mensch werden könne, daß die düstere Schranke der Thierheit vor ihm falle, und die Welt der Begriffe u. Ideen seinem innern Blick sich öfne. Die Motion des Freiherrn von Wessenberg war dahin gegangen, Se. königl. Hoh. ehrerbietigst zu bitten: 1) Ein angemessenes öffentliche Gebäude mit einem Garten für eine Taubstummenanstalt, in irgend einer Landstadt, herstellen zu lassen; 2) zu den bisherigen jährlichen Beiträgen der Landes-spitäler für den Unterricht der Taubstummen noch 2 bis 3000 fl. aus der Staatskasse (mit Zustimmung der Stände) zu bewilligen, und 3) zu gestatten, daß eine Kollekte zur Bildung eines Fonds für diese Anstalt vorgenommen werde. Der Berichterstatter der zweiten Kammer glaubte, daß bei der Schwierigkeit, für ein

solches Institut geeignete Lehrer zu finden, und bei den großen Kosten, die eine Generalanstalt erfordern möchte, die Regierung vielleicht vorziehen werde, die schon bestehenden Taubstummeninstitute zu erweitern und mehr zu unterstützen. Er machte daher den Antrag, dem die Kammer beitrug: Die Bitte um jährliche 3000 fl. an Se. königl. Hoheit gelangen zu lassen, die Art der Verwendung aber zu dem angegebenen Zweck Höchstensselben anheim zu stellen. Die fernere Bitte um Gestattung einer Kollekte (nicht im gemeinen Sinne des Wortes) erhielt die Zustimmung der Majorität. Es wurden nur noch einige Petitionen vorgelegt, unter denen die eine, über Errichtung einer Wittwenkasse für Schullehrer, und eine zweite, über Erhebung des Advokatenstandes, dem großherzogl. Staatsministerium zur Berücksichtigung empfohlen werden soll.

Freiburg, den 1. Sept. Vorgestern Nachmittags um 4 Uhr sind J. Kön. H. die verwittwete Frau Großherzogin von Baden, unter dem Donner des Geschützes, hier angekommen, und mit den unzweideutigsten Merkmalen der innigsten Verehrung und Liebe empfangen worden. Der Kommandeur des Garnisonsregiments, eine Deputation des großherzogl. Stadtraths und Magistrats und die Bürgerkavallerie hatten J. K. H. an der Stadtgränze empfangen, und begleiteten Höchstselben bis zu Ihrem in dem Hause des Hrn. Staatsraths, Freiherrn v. Roggenbach, bereiteten Absteigquartier, wo bereits die Grenadierkompagnie des hiesigen Regiments als Ehrenwache mit klingendem Spiel ausgezogen war. Gestern Vormittags wurde das hiesige Offiziercorps, der Adel und die geistlichen und weltlichen Behörden zur Aufwartung zugelassen, und Mittags die Damen empfangen. Bei diesem Anlasse äusserten Ihre königl. Hoheit zu wiederholtenmalen, wie gerührt Sie von dem herzlichen Empfange seyen, und daß Sie wünschten, daß die Bürgerschaft davon in Kenntniß gesetzt würde. Auch verbanden J. K. H. damit das huldreiche Versprechen, diese Ihnen so liebe Stadt nach Ihrer Rückkehr mit einem wiederholten Besuche zu beehren, und einige Tage

darin zu verweilen. Nachdem J. K. G. gestern früh die neuen Anlagen des Schloßberges besahen, Nachmittags die schönen Gärten von Umlich besucht, und den Abend in dem Schlosse des Herrn Staatsministers, Freiherrn v. Andlau, zu Hugstein im Kreise einer zahlreichen Gesellschaft sehr heiter zugebracht, setzten Sie heute früh Ihre Reise an den Bodensee, unter den Segenswünschen der hiesigen Einwohner, fort.

Am 25. Aug. feierte hiesige, im J. 1120 von dem Zähringer Herzog Berthold III. erbaute, Stadt ihr 700jähriges Jubiläum. Um dem Feste eine höhere Weihe zu geben, und die Herzen zu doppelter Freude zu stimmen, wurde der Ludwigstag dazu gewählt.

Philippsburg, den 25. Aug. Gewiß wurde in keiner Amtsstadt das Namensfest unsers allergnädigsten Landesfürsten herzlicher und inniger gefeiert, als heute hier. Das Geläute der Glocken, so wie der Donner der Kanonen verkündigte bei Tagesanbruch den hohen Tag. In einem feierlichen Gottesdienste beteten alle Herzen zu Gott für die Erhaltung unsers allgeliebten guten Landesvaters. Beim wahrhaft frohen Mittagmahle, welchem sämtliche Zivil- und geistliche Beamten, so wie die Ortsvorstände des Amtsbezirks beiwohnten, wurden mehrere Toasts für unsern innigstgeliebten Fürsten und großherzogliche Familie, für unsere Landstände, Konstitution und Volk, unter dem Donner der Kanonen, ausgebracht; die Nacht selbst wurde durch einen fröhlichen Ball gefeiert.

#### Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 21. Siz. am 17. Aug. 3) Wenn endlich im §. 18 des Kommissionsvortrags der Antrag gemacht ist, daß die niederzusetzende Kommission, sobald sie konstituiert ist, ihre Geschäfte mit einer Zernichtung desjenigen beginnen soll, was aus der ersten Hauptabtheilung §. 8 nicht ausgenommen worden ist, wie nicht weniger mit den im §. 15 aus der zweiten Hauptabtheilung bemerkten Akten, auf welche der anberaumte Termin keine Beziehung haben kann, so ist damit, so viel die in die erste Hauptabtheilung des kammergerichtlichen Archivs gehörigen, im §. 6 benannten Gegenstände betrifft, unbezweifelt nur dasjenige bezieht, was außer den, zu den Plenarprotokollen gehörigen, bis zum Jahre 1750 in den Kanzleiarchiven aufbewahrten Aktenstücken, zu diesem und zum fiskalischen Archive gehörig ist, indem die Kommission die übrigen Gegenstände, als Reste des zusammengefallenen ehrwürdigen Gebäudes, erhalten zu sehen wünscht, ein Wunsch, dessen Gewährung wohl keinem Anstande unterliegen dürfte. Allein da im §. 8 des Kommissionsvortrags, in Ansehung der übrigen in den Kanzlei- und fiskalischen Archiven bewahrten Aktenstücke, zwar auf deren Zernichtung angetragen ist, diese jedoch, so viel das fiskalische Archiv anlangt, worin auch die Pfennigmeistereirechnungen aufbewahrt werden, bis zur

endlichen Erledigung des Rechnungswesens ausgesetzt werden soll, so folgt hieraus von selbst, daß der Kommissionsantrag §. 18 hiernach zu modifiziren sey. Was aber die alsbaldige Zernichtung der im §. 15 aus der zweiten Hauptabtheilung bemerkten Akten betrifft, so scheint solche keinem Zweifel zu unterliegen, da dieselbe nur die alten Freigrafen-, Freigerichts-, Landfriedensbruch-, Pfandungs-, Konstitutions- und Promotorial-Sachen treffen soll, und keine erheblichen Originalurkunden und Dokumente darunter befindlich seyn dürften, oder doch sehr leicht davon abgefordert werden könnten, zugleich aber auch hierbei, so wie überhaupt die Kommission anzuweisen wäre, bei allen etwaigen Bedenken gegen die Zernichtung, Antragsbericht mit Gutachten an die Bundesversammlung zu erstatten. 4) Selbst aber auch in Ansehung der zur Zernichtung im Allgemeinen (wenn solches doch so beliebt werden sollte) bestimmten Archivtheile, dürfte um so mehr der deshalb beauftragten Kommission zur Instruktion zu geben seyn, daß selbige, wenn, bei genommener näherer Einsicht, Zweifel und Bedenken gegen die Zernichtung im Ganzen oder im Einzelnen, also Bedenken über die Ausführung der Instruktion aufstoßen sollten, vorläufig gutachtlichen Bericht an die Bundesversammlung zu erstatten habe, da in dieser Hinsicht sowohl überhaupt, als in zweifelhaften Fällen, das Prinzip der Konservation jederzeit überwiegen müsse.

(Beschluß folgt.)

#### Frankreich.

Paris, den 31. Aug. Der König hat gestern das Konseil der Minister präsidirt.

Der heutige Moniteur enthält einen Artikel folgenden wesentlichen Inhalts: Es scheint unglücklicher Weise nur zu gewiß zu seyn, daß die unter der Befehdung von Paris statt gehalten verbrecherischen Umtriebe auch auf andere Punkte Frankreichs sich ausdehnten. Seit langer Zeit hatte die Regierung ein wachsendes Auge auf die Mänke und Versührungen, wodurch man das Militär für die Verschwörung zu gewinnen suchte. In der Hälfte des Monats ließen bestimmte Nachrichten nicht mehr an dem nahen Ausbruche eines Komplots zweifeln. Durch den treuen und biedern Sinn von 2 Offizieren der Nordlegion und von 2 Unteroffizieren der Königl. Garde, dann durch die Geständnisse einiger Versührten, erhielt die Regierung den vollständigen Beweis von der Existenz des Komplots. Die Verschwornen, die Entdeckung ihres Vorhabens besüchtend, beschloffen noch in der Nacht vom 19. auf den 20. die Ausföhrung. Am Mitternacht sollten vertraute Leute sich der Stabsoffiziere jeden Korps versichern, und im Falle, daß sie Widerstand leisteten, sie niederemachen. Die zum Komplot gehörigen Offiziere würden sich dann sogleich nach den Kasernen begeben, die Soldaten unter Gewehr treten gelassen, und ihnen bekannt gemacht haben, der König sey todt. Sie hofften, daß es ihnen vermittelt der

Unruhe und Verwirrung, welche diese Nachricht erregen würde, leicht würde werden, die Treue der Truppen wankend zu machen, Bonaparte's Sohn als Souverain auszurufen, und sie zum Angriffe gegen das Schloß und die königl. Familie zu führen. Schon einige Tage vorher war die Nachricht von dem Tode des Königs in vielen Departements, namentlich zu Metz, zu Lyon, zu Bordeaux u. verbreitet. Um 9 Uhr Abends wurden die Schuldigen, welche der Regierung bekannt waren, arretirt und den Gerichten übergeben. Die Zahl der in die Gefängnisse von Paris in der Nacht vom 19. auf den 20. gebrachten Personen belauft sich, wie man versichert, auf 22; sie sind: der Unterlieutenant Larcher, die Adjutanten und Unteroffiziere Delamarre, Gaillard und Robert, von der Neurthelegion; die Kapitän's Bonnarie, Barbe, O'Brien, Dequevauvillies, die Lieutenant's Fesneau, Jacot und Loriz, die Unterlieutenant's Bredart, Leconte und Foucart, der Sergeant-Major Muoray, die Adjutanten und Unteroffiziere Modwick und Seulfort, von der Nordlegion; die Kapitän's Cochet, de la Berderie und Billemejeanne, der Adjutant-Major Trogoll und der Lieutenant Hutteau, von dem 2ten Garderegiment; die Adjutanten und Unteroffiziere Jakob und Hezzogg, von der Legion des Niederrheins. Der Kapitän Mantil, der Chef der Berschwornen der Neurthelegion, hat die Flucht ergriffen, und war bis jetzt nicht zu entdecken. Seit diesen ersten Arretirungen hat man die Verhaftung noch folgender Personen für nöthig gefunden: Obristlieut. Denzel auf halbem Solde, Clemenot, Apotheker, Giscar, angestellt bei dem Generalstab des Platzes von Paris, Hauptmann Capot, Sergeant-Majors Despierre, Charpenel und Cymard von der Neurthelegion. Der Unterlieut. Lavocat, der gleichfalls arretirt werden sollte, hat sich auf flüchtigen Fuß gesetzt. Man weiß bereits, was zu Cambrai vorgefallen ist. Mehrere Offiziere der Seinelegion hoffen ihre Soldaten gewinnen, und nach Paris zur Unterstützung der Insurrektion führen zu können. Neun dieser Offiziere haben, auf die Nachricht von der Entdeckung des Komplots, die Flucht ergriffen, nämlich der Kapitän de la Mothe, die Lieutenant's Pegulu, Desbordes, Grandot, Paquet, die Unterlieutenant's Desvarlet, Bruc, Remy, Cordier und Dutoya. Drei andere, der Hauptmann Barlet, der Lieutenant Leigret und der Unterlieutenant Marlet, sind arretirt worden. Gegen den Obristlieutenant Muziau auf halbem Solde und den pensionirten Kapitän der Seinelegion, Chevenin, war gleichfalls ein Verhaftbefehl erlassen worden, der aber nur an letztem vollzogen werden konnte. Der Oberstlieutenant Caron, auf halbem Solde, der am 16. Aug. den Eskadronschef de l'Etang zu Spinal verführen wollte, ist gleichfalls arretirt; auch zu Avesnes haben unter den Offizieren von der Neurthelegion noch einige weitere Arretirungen statt gehabt u.

Am 25. ist zu Marcigny sur Loire der Gen. Lieut., Graf de Prey, der Vertheidiger von Lyon im J. 1793, 79 Jahre alt, gestorben.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. Konsolidirten Fonds zu 77½, und die Bankaktien zu 1340 Fr.

### Italien.

Die neuesten Nachrichten aus Neapel reichen bis zum 17. Aug. Ein königl. Dekret erklärte die Vorschriften des frühern Dekrets vom 25. Jul., wegen der neuen Organisation der Provinzialmilitzen, für provisorisch, bis das Parlament über die Zusammensetzung der bewafneten Macht entschieden haben wird. — Man hatte aus Messina Berichte bis zum 8. Aug. Am 7. war daselbst aus Calabrien ein Bataillon vom 3. leichten Regiment angekommen, welchem mehrere Truppen folgen sollten. Der Generalgouverneur und alle Autoritäten hatten am 6. in der Kathedralkirche die neue Konstitution feierlich beschworen. Uebrigens war zu Messina alle Korrespondenz mit Palermo bei harter Strafe verboten, mit dem Ueberrest der Insel aber erlaubt. Die Sicherheitswachen hatten in der Gegend von Caltanissetta einige Emiffars von Palermo verhaftet.

### Oesterreich.

Die Wiener Zeitung vom 25. Aug. enthält folgendes: „Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 31. d. die letzte Ziehung des k. k. privil. Theaters an der Wien unabänderlich vorgenommen werden wird.“

Die Zeitung von Innsbruck erklärt die Nachricht ausländischer Blätter: „daß daselbst starke Durchmärsche nach Italien angesagt seyen,“ für grundlos. Hingegen ist in allen Nachrichten aus Brescia und andern Städten Oberitaliens von mehreren Truppendurchmärschen die Rede.

### Spanien.

Französische Blätter enthalten folgendes aus Brunn vom 22. Aug.: Die letzten Nachrichten aus Madrid kündigen eine Gährung in den Gemüthern an. Das Journal, der Zensor, an die Aufrichtigkeit des Glaubens bekantnisses der Liberalen über die Pressefreiheit glaubend, hat gesagt, und, was noch schlimmer ist, bewiesen, daß die unter Bonaparte's Augen zu Bayonne entworfene Konstitution jener der Cortes von 1812 vorzuziehen seyn dürfte, indem sie zwei Kammern anordnet, die politischen Rechte des Adels aufrecht erhält, und dem Könige die nöthige Gewalt läßt. Diese Meinung, obgleich mit großer Vorsicht geäußert, hat die Liberalen in solche Wuth gesetzt, daß man allgemein glaubte, die 3. Nr. dieses Journals würde nicht ausgegeben werden können. Die 2. Nr. ist in der patriotischen Gesellschaft, Los reasiny genannt, verbrannt worden.

### Berichtigung.

Auf der 1. S., Sp. 2, Z. 13 von oben, im gestr. Blatt, soll es heißen: un verrückt, statt unermüdet; ferner in dem Hospitalkraum, Z. 4 von oben: Staatsminister, statt Staatsdiener.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 3. Sept.  | Barometer                        | Thermometer                   | Hygrometer | Wind    | Witterung überhaupt.  |
|-----------|----------------------------------|-------------------------------|------------|---------|-----------------------|
| Morgens 7 | 27 Zoll 10 $\frac{4}{10}$ Linien | 10 $\frac{6}{10}$ Grad über 0 | 65 Grad    | Südwest | etwas heiter, Zugwind |
| Mittags 3 | 27 Zoll 11 $\frac{7}{10}$ Linien | 12 $\frac{7}{10}$ Grad über 0 | 60 Grad    | West    | Streichregen, Zugwind |
| Nachts 10 | 28 Zoll 7 $\frac{7}{10}$ Linien  | 9 $\frac{1}{10}$ Grad über 0  | 75 Grad    | Südwest | etwas heiter          |

## Todes-Anzeige.

Es hat der göttlichen Vorsehung gefallen, unsere verehrte, vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester, die verwitwete Oberhofmeisterin Freifrau v. Leutrum-Ertingen, geb. Frein v. Bothermer, aus unserer Mitte abzurufen. Die Selige entschlief sanft, nach langen Leiden, gestern Nachts halb 11 Uhr, in ihrem beinahe vollendeten 54. Jahre. In dem wir unsere Freunde und Bekannten von diesem so schmerzlichen Verlust in schuldige Kenntniß setzen, verbitten wir uns alle Beileidsbezeugungen.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1820.

Karl Ludwig Friedrich Freih. v. Leutrum-Ertingen zu Rippenburg, Großherz. Bad. Kammerherr.

Christian Ernst Freih. v. Mengingen zu Mengingen, Großherz. Bad. Kammerherr.

Antonie Freifrau v. Mengingen, geb. Frein v. Leutrum-Ertingen.

Ludwig Graf v. Bothermer, Großherz. Bad. geb. Rath und Oberhofmeister Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Amalie Friederike.

Charlotte Gräfin v. Bothermer, geb. Frein v. Ende.

Auguste, verwitwete Freifrau v. Seideneck, geb. Frein v. Bothermer.

## Theater-Anzeige.

Dienstag, den 5. Sept.: Das Alpenröslein, das Parent und der Schawl, Schauspiel in drei Theilungen, nach einer Erzählung Claudens, von Holwein.

## Anzeige.

Bei Braun in Karlsruhe sind erschienen u. zu haben: Heunisch, Karte des Großherzogthums Baden nach seinen Bestandtheilen, Standes- und Grundherrschaften, Acquisitionen und Cessionen

- 1) historisch nach dem periodischen Anfall der Landestheile = 2 fl. 24 fr.
- 2) nach den vormaligen einzelnen Bestandtheilen = 4 fl. — fr.
- 3) nach landes-, standes- und grundherrlichen Besitzungen = 2 fl. 42 fr.
- 4) nach Provinzeintheilung = 2 fl. — fr.
- 5) nach Kreis- und Aemtereintheilung = 4 fl. — fr.
- 6) nach landständischen Wahlbezirken = 3 fl. 56 fr.
- 7) nach Militärkantonen ohne ihre Aemter = 2 fl. 24 fr.
- 8) nach Militärkantonen mit ihren Aemtern = 4 fl. — fr.

Heunisch, tabellarische Uebersicht der Erwerbungen und Abtretungen des großherzoglichen Hauses Baden, vom Regierungsantritt des hochseligen Großherzogs Karl Friederich (1746) bis auf die neueste Zeit, nebst namentlicher Aufzählung aller Standes- und Grundherren und Angabe ihres Besitzstandes nach der Volkszahl, dem Areal- und statisti-

schen Werthe. Unter Zugrundlegung amtlicher und statistischer Quellen = a fl. 48 fr.

## Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete giebt dem Publikum die Nachricht, daß bei der Feierlichkeit des Schlußes des Landtags Niemand ohne Billette eingelassen wird. Dieselben werden für die untere Tribüne bei dem Herrn Präsidenten der zweiten Kammer, und für die obere Tribüne bei dem Unterzeichneten künftigen Montag, den 4. Sept. ausgetheilt, mit dem Bemerkten, daß die alten Billette für diesen Tag nicht mehr gültig sind.

Karlsruhe, den 3. Sept. 1820.

Seremonienmeister v. Dubons.

Karlsruhe. [Brennhölz-Lieferungs-Versteigerung.] Infolge hoher Enschleppung, soll die Lieferung des Brennholzes für die Garnison Karlsruhe und Ortsteile anderweit auf ein Jahr öffentlich versteigert werden, hierzu ist Lauffahrt auf den 7. dieses, Vormittags um 10 Uhr, in dem Kasernenverwaltungs-Bureau dahier anberaumt, alwo auch bis dahin die Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1820.

Der Oberverwalter,

Reip.

Schwezingen. [Dhmetgras-Versteigerung.] Von den herrschaftlichen Wiesen des Bezirks der Domainenverwaltung Schwezingen wird das Dhmetgras an nachfolgenden Tagen in kleinen Loosen öffentlich versteigert:

- 1) Von den Wiesen in der Aeschau, Donnerstags, den 7. Sept., Nachmittags 3 Uhr, zu Aeschau bei Vogt Knittel
- 2) Von den Wiesen im Schachen, Samstag, den 9. Sept., Morgens 9 Uhr, zu Hockenheim in der Kanie.
- 3) Von den Kollerwiesen, Montags, den 11. Sept., Morgens 9 Uhr, zu Brühl im Oesen.
- 4) Von dem Backfenswirth bei dem Relaishaus, und von den Kronenberger Wiesen im Spieß bei Brühl, Dienstags, den 12. Sept., Morgens 9 Uhr, zu Brühl im Oesen.
- 5) Von den Neßlinger Wiesen, Mittwoch, den 13. Sept., Nachmittags 3 Uhr, im Engel zu Neßlingen.

Schwezingen, den 2. Sept. 1820.

Großherzogl. Domainenverwaltung,

Verhas,

Karlsruhe. [Anzeige.] Johann Baptist Conrad, Antiquar aus Rom, welcher auf seiner Durchreise schon zum drittenmale sich dahier aufhält, hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er ein auserlesenes Assortiment von Cameen, geschnittenen Steinen, Onix, Medaillen, Bronze, Eisenbein und mehreren andern Artikeln und Seltsamkeiten für Kabinette mit sich führt, wie auch mehrere Kunstwerke von Mosaik für Dosen, Aggraffe, Halsgehänge und andere Waaren für Damen besitzt. Bei seinem nur kurzen Aufenthalte dahier stehen diese Gegenstände jedem Liebhaber zur Einsicht von 3 — 6 Uhr Nachmittags zu Gebot. Er verspricht sehr billige Preise, und bietet sich auch zum Eintauschen an. Sein Logis ist im Gasthose zum goldenen Kreuz, Nr. 10.

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.